St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 68

[CMD-A VIII] Franz Lackner: Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, 89.

Cod. 66 1451 **94**

Mareinsal (Schlierbach, Oberösterreich), 1465

Sammelhandschrift mit monastisch-aszetischen und moraltheologischen Texten (deutsch).

Papier, 217 ff., 213/220 × 147 (4°). — Lagen: $5.VI^{60} + (IV–5)^{63}$ (?) $+ VI^{75} + (VI–3)^{83} + 5.VI^{143} + V^{153} + VI^{165} + (V–4)^{171} + 3.VI^{206} + (IV + 1)^{215}$. Der Unterschied zwischen der tatsächlichen Blattzahl und der Foliierung ist auf Foliierungsfehler nach fol. 82, wo das Folgeblatt unfoliiert blieb, und nach fol. 204, wo das Folgeblatt als 204b gezählt wurde, zurückzuführen. Mehrere Haupt- und Nebenhände; die beiden datierten Hände auf fol. $1^r–61^v$ und $154^r–171^r$. Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd. — Teilweise beschnittene Lagenzählung *2* (24^v)–*7* (75^v), *IX* (95^v)–*20* (215^v); durchgestrichene Zählung *3* (195^v) und *4* (206^v). Kustoden. Rote Foliierung *I* (1^r)–*LX* (60^r). — Lombarden. — Einband mit Streicheisenlinien und Blinddruck. Schließen erhalten, Deckelbeschläge des VD und HD entfernt. Spiegelblätter des VD und HD aus Papier. VD mit Fragment aus Macer, HD mit Fragment aus einem Missale, beide Fragmente aus dem 15. Jh.; Pergamentfälze zum Teil aus einer liturgischen Handschrift des 13. Jh.

fol. $1^r–61^v$: **Hieronymus-Regel.** — Schriftspiegel durchschnittlich 160 × 95, 30/34 Zeilen.

Datierung, Lokalisierung: *Scriptum anno domini M°CCCC° sexagesimo quinto* (fol. 3^r; Am Schluß der Tabula und der Vorbemerkung zur Übersetzung der Regel). — *Hie endet sich die regel des heiligen vaters und lerers Jeronimi die er den klosterfrawn zu Bethlehem in latein gescriben hat und ist geendet worden in dem klőster Marein...* (Lücke durch Rasur) *nach Cristi gepurd vierczehenhundert jar dar nach in dem fűnfundsechczigisten jar am freytag nach dem ôbristen des herren* (11. Jänner [?] 1465) (fol. 61^v; rubriziert, Rubrikator = Schreiber). Nach Winner handelt es sich um das Kloster Mareinsal, das Zisterzienserinnenkloster in Schlierbach in Oberösterreich.

fol. $154^r–171^r$: **Von den sieben Todsünden** (Text lückenhaft). — Schriftspiegel durchschnittlich 180/185 × 130/135, 34/37 Zeilen, mit Schwankungen im Ductus.

Datierung: *Deo gracias 1451* (fol. 171^r; rubriziert, Rubrikator = Schreiber).

Provenienz: *Sum B ... N. 1.* (Innenseite des VD). — *Catalogo Monasterii Vallis Dei inscriptus* (fol. 1^r; 18. Jh.; Säusenstein in Niederösterreich). — Exlibris der Alumnatsbibliothek und Bleistiftsignaturen *XIX–5/a* und *J 87* und *T 332* (Innenseite des VD). — Stempel des Diözesanarchivs an verschiedenen Stellen der Handschrift.

Literatur: Winner, St. Pölten 58–60. — Schnabl 38.

Abb. 88, 130

Cod. 68 (St. Pölten), 1372 **95**

Rituale Sancti Hippolyti (lat.).

Pergament, 136 ff., 209 × 150/153. — Lagen: $1^1 + (III + 1)^8 + 5.IV^{48} + (IV + 2)^{58} + (III + 1)^{65}$ (?) $+ 8.IV^{129} + (II + 2)^{135} + 1^{136}$. — Eine Haupthand mit Wechsel der Schriftgröße, Nachträge von späteren Händen. Schriftspiegel der Haupthand durchschnittlich 160/163 × 105/110, 20 Zeilen, vereinzelt bis zu 27 Zeilen; notierte Teile zu sieben Text- bzw. Notenzeilen. — Lombarden. — Schwarzer barocker Ledereinband mit Wappensupralibros des Propstes Führer in Goldpressung. Metallschließen erhalten. Barockzeitliches Vor- und Nachsatzblatt fol. 1 und 136 aus Papier. Goldschnitt.

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 68

[CMD-A VIII] Franz Lackner: Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, 90.

Datierung, Auftraggeber: *Explicit liber comparatus per dominum Iohannem tunc temporis prepositum sub anno domini millesimo CCC°LXXII° in die sancti Georii* (23. April 1372) (fol. 127r; am Ende der Haupthand, rubriziert). Schnabl bezeichnet den Propst Johannes als Kompilator.

Provenienz: Exlibris der Alumnatsbibliothek und Bleistiftsignaturen *XIX–3/b* und *R 244* (Innenseite des VD). — Stempel des Diözesanarchivs (Innenseite des VD).

Literatur: Winner, St. Pölten 62 f. — G. Winner, St. Pöltener Miszellen. *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* NF 37 (1965/1967) 105. — Schnabl 24. — Winner, Bibliotheksgeschichte 56. — H. Rolfson, La „Benedictio fontis" Romaine. Texte critique et étude littéraire. Thèse pour le doctorat en sciences religieuses présentée... 1972. Université de Strasbourg, Faculté de théologie catholique 1972, 24.

Abb. 12, 13

96 Cod. 70

1481
1484
1485

Sammelhandschrift mit theologischen (überwiegend pastoraltheologischen) Texten (lat., deutsch).

Papier, 262 ff., 208/210 × 142/145 (4°). — Lagen: $(V+1)^{11}+6.VI^{83}+(V+1)^{94}+3.VI^{130}+(V+2)^{142}+VI^{154}+(VI+1)^{167}+4.VI^{215}+(VI-1)^{225}+(VI+1)^{238}+VI^{250}+(V+1)^{261}$. Die abweichende Blattzahl durch fol. 223a bedingt, bei der Lage $(V+2)^{142}$ ist in der Lagenmitte zusätzlich ein Doppelblatt über die Bindungsschnur geklebt. — Mehrere (?) Hände, A: 1r–226r, B: 227r–235va, 239ra–256vb, C: 235va–238rb, D: 257ra–261vb, A und B mit großer Wahrscheinlichkeit identisch, eventuell auch C und D identisch mit A. Schriftspiegel, Spalten- und Zeilenzahl wechselnd. — Lombarden, teilweise mit Ansätzen von Fleuronnée. — Einband vom Ende des 15. Jh. mit Streicheisenlinien und Blinddruck (Schriftstempel *maria*). Lederner Schließriemen abgerissen, Schließenbeschläge erhalten.

fol. 2r–17v: **HENRICUS DE LANGENSTEIN: De confessione.** — Schriftspiegel durchschnittlich 145 × 100, 31/32 Zeilen.

Datierung: *Explicit tractatus de confessione magistri Hainrici de Hassia doctoris sacre pagine anno domini 1481 etc.* (fol. 17v; rubriziert, Rubrikator = Schreiber).

fol. 136v–142r: **Tractatus brevis et utilis pro infirmis visitandis et confessionem audiendis** (!). — Hand wie zuvor, Schriftspiegel durchschnittlich 165 × 95, 32/35 Zeilen.

Datierung, Schreibername: *Finis presentis opusculi. Scriptum et finitum per me Egidium* [...] *Paungartner clericum sive presbiterum Pataviensis dyocesis sub anno domini 1484 in die Scolastice virginis etc.* (10. Februar 1484) (fol. 142r).

fol. 227r–235va (?), 239r–256v: **Expositio super symbola.** — Schriftspiegel 156/158 × 113, 2 Spalten zu 29/30 Zeilen, die Symbola-Zitate in größerer Schrift.

Datierung: *Explicit symbolum Nicenum in profesto sancti Gregorii 1485* (11. März 1485) (fol. 256v).

Provenienz: Exlibris der Alumnatsbibliothek und Bleistiftsignaturen *XIX–5/a* und *T 122* (Innenseite des VD).

Literatur: Winner, St. Pölten 65–68. — Schnabl 45 ff. — Winner, Bibliotheksgeschichte 63.

Abb. 141, 143, 144

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 68

[CMD-A VIII] Franz Lackner: Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, Abb. 12.

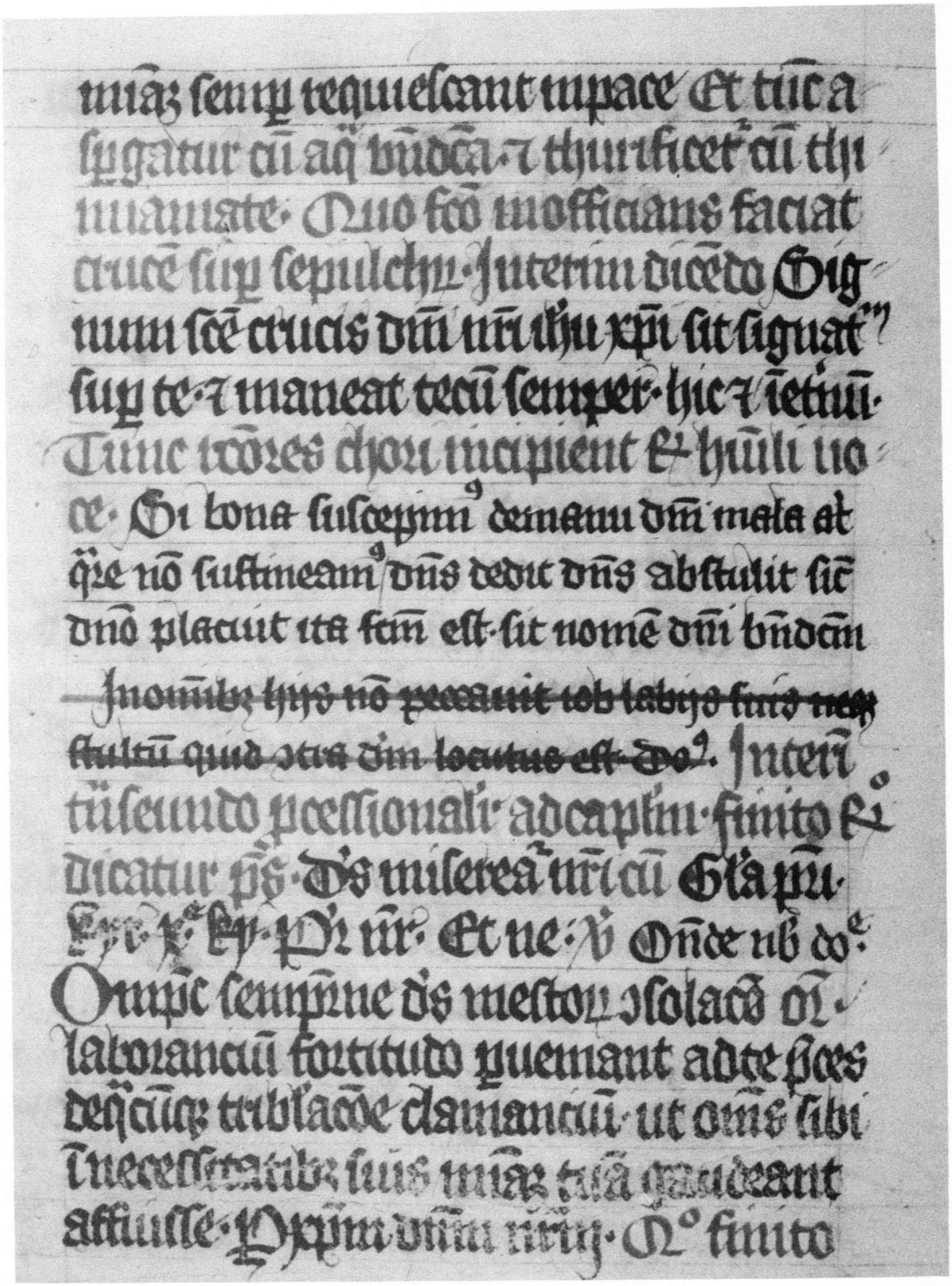


Abb. 12 St. Pölten, Diözesanbibliothek, Cod. 68, 126^{v} (Nr. 95). (St. Pölten), 1372

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 68

[CMD-A VIII] Franz Lackner: Datierte Handschriften in Niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8). Wien 1988, Abb. 13.

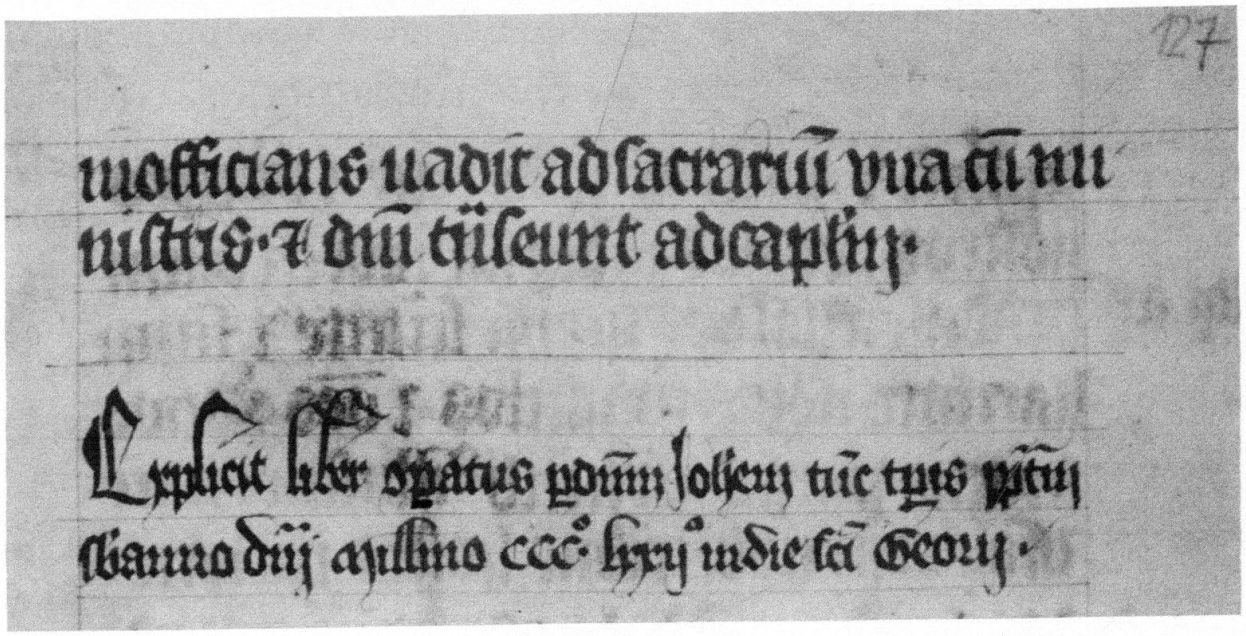


Abb. 13 St. Pölten, Diözesanbibliothek, Cod. 68, 127^{r} (Nr. 95). (St. Pölten), 1372

St. Pölten, Diözesanbibliothek, Hs 68

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7373